

Arvieux merkwürdige Nachrichten. 273

Die Stadt Barut gehörte dem Emir Sekerdin. Ihre Lage, in einem ganz von Gebürgen umgebenen Grunde, machte sie ungemein ungesund. Dieser Emir, der ein verständiger Mann war, sahe, daß solches von denen Seewinden herrühre, welche alle aus der Erde aufsteigende Dünste dahin trieben, und wenn sie alda von denen Gebürgen aufgehalten würden, verdarben und die Luft ungesund machten; daher half er solcher Ungemächlichkeit dadurch ab, daß er Fichten pflanzen lies, welche, da sie heran gewachsen, diese Dünste aufhalten, die von der Sonne zerstreuet werden, ehe sie den Fichtenwald durchdringen können. Solches hat die Luft dieser Stadt dergestalt gereiniget, daß sie aniesz eben so gut daselbst, als an einem andern Orte der Küste ist. Unsere Franzosen gehen oft in diesen Fichtenwald auf die Jagd, und treffen darinnen Drosseln und Kaninchen im Ueberflusse an. Wir langten noch am selbigen Abend in Barut an, durch einen Weg zwischen zween Gebürgen, die ihn von der Süd- und Ostseite bedecken.

Die Franzosen nennen sie Barut, die Landes- einwohner Beirout und die Lateiner Berithus. Man leitet den Namen Beirout von Bir her, das im Arabischen einen Brunnen bedeutet, weil ihre Lage an einem niedrigen ganz von Gebürgen eingeschlossenen Orte sie einem Brunnen sehr gleich macht. Man hat sie auch Berith genennet, wegen eines also genanten Abgottes, der von ihren alten Einwohnern ist verehret worden. Ihre größte Seite ist gegen Norden. Ihre umliegende Gegend, bei des die Gebürge, Hügel oder Thäler, bestehet aus

Zweiter Theil. S. 273